

Zitat des Tages
„Wie es jetzt weitergeht, hängt davon ab, wie die Kunden es annehmen.“
 Landwirt Fritz Hilzinger über seine Hühner-Freilandhaltung.
 SEITE 21

Tut sich was
Summ, summ!

Der Juli und der August sind dieses Jahr besonders schön: Sonnenschein und Temperaturen um die 30 Grad – kann meinetwegen bis Oktober so bleiben. Dumm nur, dass sich bei diesen äußeren Umständen auch Wespen wohl fühlen. Da könnte man zum Mittagessen endlich mal draußen sitzen in gemütlicher Runde, da denken die gelb-schwarzen (oder waren's jetzt schwarz-gelbe?) Tierchen, sie wären auch eingeladen. Lecker Camembert mit Preiselbeeren – nein, ich hab es nicht für euch bestellt!

Ich zeige mich trotzdem fair, und teile die Preiselbeeren in zwei Haufen – Wespen haben ja auch Hunger. Leider teilen nicht alle Menschen meine sommerliche Solidarität. Sie werden schon beim Summ-Geräusch zu Wespenhassern, (politisch korrekt eigentlich Wespenskeptiker). Nervös fuchteln sie mit der Gabel in der Luft herum, fächeln mit Servietten, wedeln mit Bierdeckeln, schlagen mit Tablett – ein Tischutensilien-Konzert, wie es seinesgleichen sucht. Sind die Wespen dann endlich in einem Saftschorle-Glas unter einem Stapel von Bierdeckeln gefangen – drei auf einen Streich, juhu! – kann man trotzdem nicht in Ruhe sitzen bleiben. Warum? Wespen senden geheime Summ-Signale aus, um ihre Verbündeten aus einem Umkreis von 200 Metern zum Angriff anzulocken. Wussten Sie nicht? Fragen Sie mal einen Wespenskeptiker! (dh)

Leserbriefe
Liebe Leserinnen, liebe Leser,
 wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält. Für unsere Ausgabe gilt eine Beschränkung auf 60 Zeitungszeilen (pro Zeile etwa 35 Anschläge). Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Aus presserechtlichen Gründen veröffentlichen wir anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht. Teilen Sie uns deshalb bitte immer Ihren vollen Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer mit. Und unterschreiben Sie den Leserbrief.
Ihre SZ-Redaktion

Keine deutschen Namen mehr?

Zu unserem Artikel „Es kann losgehen: Neues Hotel entsteht in Tuttlingen“ am Donnerstag hat uns folgender Leserbrief erreicht.

Es ist wieder ein großer Wurf gelungen. Unsere armselige deutsche Sprache gibt keinen deutschen Namen mehr her. Nachdem Dave Brubecks „Time out“ bereits vergeben war (hätte man sich ja denken können) soll es also „Charly's House“ werden. Selbstverständlich stellt sich jeder Besucher unter „Charly's House“ sofort ein Hotel vor (vermutlich außer mir). Bei solch überschwänglicher Phantasie hätte ich noch ein paar – natürlich internationale – Vorschläge: Wie wär's mit „Greasy Spoon“, „Old Joe's Hangout“, „The Saucy Painter“, „Danube Bed & Breakfast“ oder „Danube Beach Resort & Spa“?
 Aber nur, wenn halt in unserer armen deutschen Sprache nichts mehr zu finden ist.
 Rainer Dinkelmann, Tuttlingen



Drei Combos der Musikschule heizen dem Publikum ein

Gleich drei Combos hat die Musikschule Tuttlingen am Donnerstagabend auf die Bühne an der Ginkgoterrasse im Donaupark geschickt: B.A.R. Keeper (links), The Project (rechts unten) sowie Alex und die Affen (rechts oben). Im Rahmen von „Sommer im Park“ erklangen fetzige, jazzige, rockige und poppige Stücke, die zum Mitwippen und Mitswingen einluden. Leider ließ der Besuch bei dem Konzert, in dem die jungen Musiker ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten, zu wünschen übrig. Vielleicht

lag es an den nicht gerade sommerlichen Temperaturen, vielleicht auch schon am Ferienbeginn. Im Lauf des Abends fanden sich zwar immer mehr Zuhörer an der Ginkgoterrasse ein, aber die jungen Akteure hätten mehr Besucher verdient gehabt. Mit ihren musikalischen Leitern Barbara Klobe und Sigi Stehle sowie ihren Sängerinnen Judith Sum, Chiara Stohrer und Lisa Dinkelmann, brachten sie den Park zum Klingen und überzeugten die Gäste mit ihrem Feeling und der Umsetzung der zum Teil sehr an-

run & fun zieht sich aus Donautal zurück

Tuttlings große Laufveranstaltung führt künftig auch bis Möhringen

Von Christian Gerards
 TUTTLINGEN - Bei Tuttlings Laufveranstaltung run & fun steht Anfang Juni 2016 eine kleine Revolution bevor: So informierten die vier organisierenden Vereine am Freitagabend, dass ab dem kommenden Jahr der Marathon nicht mehr durch das Donautal führt. Das gilt auch für den Nordic-Walking-Wettbewerb. Wegen der Überplanung der Fußgängerzone wird der Start- und Zielbereich für alle Läufe auf den Festplatz an der Donau verlegt.

Runde also zwei Mal laufen. Um über die Donau bei Möhringen zu kommen, wollen die Organisatoren eine Ponton-Brücke bauen. „Sie hat eine Länge von 12 Metern und eine Breite von drei Metern“, berichtet Bernd Ausländer.

noch durch Tuttlingen führt. „Es hat kein besonderes Vorkommnis gegeben. Die Zusammenarbeit war immer positiv“, sagt Ulrich Trommer. Man verlasse das Donautal mit einem lachenden und einem weinenden Auge, sagt Ulrich. Die Nordic Walking-Stecke, die verkürzt werden soll, führt dann nur durch Tuttlingen.

jetzt vielseitiger“, geht Thomas Wai-zenegger davon aus, dass das neue Konstrukt klare Vorteile bietet.

Die Entscheidung darüber sei laut Thomas Ulrich, Vorsitzender und Geschäftsführer der TG Service GmbH, vor einem Dreivierteljahr bei einer Klausurtagung der vier run & fun ausrichtenden Vereine TG Tuttlingen, des Schneeschuhvereins, der Tuttlinger Sportfreunde und des Stadtverbands für Sport gefallen. „Das war ein zentrales Ergebnis der Sitzung“, sagt Ulrich.
 Zukünftig wird die Strecke vom Festplatz entlang der Donau in Richtung Möhringen verlaufen. Vom Möhringer Sportplatz geht es dann wieder in Richtung Kernstadt und weiter Richtung Nendingen. Über die Goll-Höfe laufen die Sportler dann wieder in Richtung Festplatz. „Die Runde hat dann genau die Länge eines Halbmarathons“, sagte Ulrich. Die Marathonis müssen die

„Zusammenarbeit war positiv“
 Für die Änderung gebe es neben der Überplanung der Fußgängerzone aber auch noch zwei weitere Gründe: So ist den Organisatoren aufgefallen, dass der ursprüngliche Enthusiasmus in den Städten und Gemeinden, durch die der Marathon führt, spürbar abgenommen habe. Sie informierten in den vergangenen Tagen die Bürgermeister und Ortsvorsteher, dass die Laufstrecke nun nur

Als weiteren Grund führt Ulrich an, dass der Donautal-Marathon mit seinen Steigungen zu schwierig gewesen sei. „Viele Läufer kommen deswegen ein oder zwei Mal, aber nicht öfter“, sagt Ulrich. Da die neue Strecke eine Halbmarathon-Distanz darstellt, wird zudem der Halbmarathon, der bisher am Samstagnachmittag gestartet worden ist, auf den Sonntagmorgen verlegt. „Wir sind

Längere Strecken für die Kinder

Aufgrund der Verlagerung an die Donau werden auch die Kinder- und Jugendläufe länger. Diese führen ebenfalls an der Donau entlang und verlaufen zwischen dem Rathaus- und dem Sängersteg auf beiden Seiten des Flusses. Die Strecke wird daher je nach Altersklasse zwischen 1,4 und 2,8 Kilometer lang sein.
 Auf dem Festplatz könnten sich die Sponsoren zukünftig deutlich besser präsentieren als in den vergangenen Jahren. Auch das VIP-Zelt, das bisher immer am Samstagnachmittag abgebaut werden musste, um die Stadtkirche für den Autoverkehr wieder freizugeben, könnte für beide Tage stehen bleiben. Die wegfallenden Parkplätze auf dem Festplatz sollen im Bereich des Schulzentrums aufgefangen werden.
 „Da steckt jetzt viel Arbeit in der Planung. Die Kunst ist es, alles das, was run & fun ausmacht, beizubehalten“, sagt Trommer. Die Laufwettbewerbe sollen am Samstag bis 19 Uhr beendet sein. Ab 18.45 Uhr wollen die Organisatoren zukünftig einer lokalen Band die Möglichkeit geben, sich auf der Bühne zu präsentieren. Der musikalische Hauptact folgt dann wie gewohnt gegen 20.30 Uhr.



Dieses Bild wird es bei run & fun nicht mehr geben: Der Lauf wird zukünftig nicht mehr durchs Donautal geführt.
 FOTO: ARCHIV

Tötung der Mutter könnte straffrei bleiben

Tuttlinger steht am Montag vor Gericht – Einweisung in Psychiatrie wahrscheinlich

Von A. Lothar Häring
 TUTTLINGEN/ROTTWEIL - Vor dem Landgericht Rottweil beginnt am kommenden Montag um 9 Uhr der Prozess gegen einen 35-jährigen Mann aus Tuttlingen. Ihm wird vorgeworfen, im Dezember des vergangenen Jahres unter dem Einfluss von Drogen seine Mutter erstochen zu haben (berichtet).

um ein „Sicherungsverfahren“. Das bedeutet, dass der Staatsanwalt auch nicht die übliche Anklage erhoben hat, sondern eine Antragsschrift, die darauf hinausläuft, dass der Beschuldigte weiterhin in einem Zentrum für Psychiatrie untergebracht wird, in das er nach der Tat eingewiesen worden war.

haus im Gebiet „In Aspen“ verabreitet. Die Eltern hatten ihrem Sohn eine Eigentumswohnung im Erdgeschoss gekauft. Zum Streit kam es nach Angaben eines Gerichtssprechers, weil die Mutter drohte, den Sohn wegen seiner Drogendelikte bei der Polizei anzuzeigen.

Staatsanwaltschaft kam zum Ergebnis, dass der Beschuldigte zur Tatzeit schuldunfähig war und ordnete eine Einweisung in die Psychiatrie an.

Mord-Merkmale sind vorhanden
 Eigentlich weist die Tat alle entscheidenden Mord-Merkmale auf, wie aus einer Mitteilung des Landgerichts Rottweil hervorgeht. Demnach habe der Mann seine Mutter „heimtückisch, grausam und in der Absicht erstochen, eine Straftat zu verdecken.“
 Es geschah am 12. Dezember 2014: Mutter und Sohn hatten sich zu einem Treffen in einem Mehrfamilien-

Als sie die Wohnung verlassen wollte, stach er mit einem Haushaltsmesser auf sie ein. Der Hausmeister hörte die Schreie, eilte zur Hilfe, zog die Frau aus der Wohnung, und verständigte die Polizei. Die 64-Jährige konnte sich noch in den Keller schleppen, doch der Sohn verfolgte sie und erstach sie in der Waschküche. Dort wurde sie tot aufgefunden.
 Der Täter flüchtete, wurde aber wenig später auf dem Honberg festgenommen. Der zuständige Richter erließ Haftbefehl wegen Mordes. Die

Rückkehr nach Tuttlingen
 Der 34-Jährige ist ledig und war beruflich im sozialen Bereich tätig. Er hatte etwa zehn Jahre im Großraum Stuttgart gelebt und kehrte wenige Monate vor der Tat in seine Heimatstadt Tuttlingen zurück. Dort suchte er eine Arbeit.
 Insgesamt hat das Gericht sechs Verhandlungstage angesetzt. Weil es dabei vor allem auch um den Gesundheitszustand des Beschuldigten geht und so seine Persönlichkeitsrechte berührt werden, ist es möglich, dass die Öffentlichkeit teilweise ausgeschlossen wird. Das Urteil ist für den 4. September geplant.

Der Sizilianer, der wie eine ganze Bigband klingt

TUTTTLINGEN (pm) - Im Rahmen von Sommer im Park tritt heute, Samstag, um 20 Uhr der sizilianische Musiker Francesco Buzzurro an der Ginkgoterrasse auf. Wenn er in die Saiten greift, klinge das wie eine Bigband, verspricht der Rittergartenverein, der das Konzert organisiert.

Weitere Informationen zu Sommer im Park 2015 gibt es auf der Internetseite der Stadt
www.tuttlingen.de

Einbrecher steigt in Gaststätte ein

TUTTTLINGEN (sz) - In der Nacht zum Donnerstag ist ein bisher unbekannter Einbrecher auf den Sims einer Gaststätte an der Möhringer Straße in Tuttlingen geklettert und hat ein gekipptes Fenster aufgehebelt. Durch das Fenster kletterte er in die Gaststätte und brach hinter der Theke zwei abgeschlossene Schubladen auf. Aus den Schubladen nahm er zwei Geldbeutel an sich, in denen sich nur wenig Münzgeld befand. Mit dieser geringen Beute verließ der Dieb die Gaststätte wieder. Der Sachschaden beträgt circa 50 Euro.

Ansichtssache
 Von Christian Gerards

Die Sportler entscheiden

Das ist schon ein mutiger Schritt der Organisatoren von run & fun, wenn sie sich beim Marathon aus dem Donautal zurückziehen. So gilt genau dieser Lauf als einer der schönsten in ganz Deutschland – und zwar zurecht.
 Aber die vier Vereine haben nun wegen der anstehenden Änderung des Zielbereichs durch die Überplanung der Innenstadt den großen Wurf gewagt. Die Konzentration auf Tuttlingen hat sicher seinen Charme, zumal die Zuschauer von den Läufen viel mehr mitbekommen, wenn sie an beiden Seiten der Donau entlang führen.
 Jetzt werden die Sportler entscheiden, ob sie die Änderung mittragen. Es ist den Organisatoren zu wünschen, dass sie mit ihrer jetzt getroffenen Entscheidung richtig liegen. Denn: run & fun ist eines der großen Aushängeschilder der Stadt Tuttlingen. Das sollte auch so bleiben.
c.gerards@schwaebische.de

Unbekannter bestiehlt Sonnenstudio

TUTTTLINGEN (sz) - Münzgeld in Höhe von rund 20 Euro hat ein Einbrecher erbeutet, der in der Nacht zum Donnerstag auf bisher nicht bekannte Art und Weise in ein Sonnenstudio in der Oberamteistraße in Tuttlingen eingebrochen ist. Im Studio wuchtete er mit einem Werkzeug zwei Münzautomaten von der Wand.
 Um den Tatort wieder zu verlassen, hebelte der Dieb die abgeschlossene Notausgangstüre auf, kam so ins Treppenhaus des Gebäudes und konnte von dort aus den Tatort durch die Haustür wieder verlassen. Die Höhe des entstandenen Sachschadens wird auf 2000 Euro geschätzt.

Personen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter der Telefon 07461 / 94 10 zu melden.